

Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der Stadt Hochheim a. M.



Bezugspreis: monatlich 60 Pf. einschl.
Bringerlohn; zu gleichen Preise, aber
ohne Bezahlung, auch bei Postversand.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telefon 41.

Redakteur: Guido Zeidler in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh.

Hilfslageredition in Hochheim: Jean Lauer

Anzeigenpreis: für die 6gepflanzte
Coloniezeit oder deren Raum 10 Pf.
Reklamezeit 40 Pf.

N 74.

Samstag, den 23. Juni 1917.

11. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Betrifft die Ab- und Ausgabe von Graupen.

Die der Gemeinde vom Kreis überwiesenen Graupen werden am Mittwoch, den 27. Juni 1917, vormittags 3 Uhr an die Händler Joseph Bässing, Joseph Valentin Bässing, Konsum-Verein, Friedrich Oberhard, Georg Ederer, Wilhelm Klem, Peter Meier, Wilhelm Merten und Franz Melchior abgegeben.

Der Verbraucher wird dienstl. aufgeschärft, die Lebensmittelstube bis spätestens Montag, den 25. Juni 1917, abends 8 Uhr, seine Abrechnung des Bezugsschattes Nr. 14 bei einem der übergenannten Händler, von dem er die Ware beziehen will, einzuziehen.

Die Händler haben am Dienstag, den 26. Juni 1917, vormittags von 10 bis 12 Uhr die abgetrennten Bezugsschattes, verhüllt unter Angabe der Anzahl, im Rathaus, Zimmer 6, abzuliefern. Der gleiche Zeit werden die Quittungen über die Bezugsschattes Nr. 14 an das St. Antoniushaus, Krankenhaus und das Frau. Gemeindehaus, sowie an die Waisenabenden und die Kirchengesangsgesellschaften auszugeben.

Die Verbraucher haben die Graupen am Donnerstag, den 28. Juni 1917 und am Freitag, den 29. Juni 1917 bis spätestens abends 8 Uhr, bei Verlust ihres Anteiles, gegen Rückgabe der erhaltenen Quittungen Nr. 14 bei den Händlern zu Empfang zu nehmen.

Am Samstag, den 30. Juni 1917, vormittags von 10 bis 12 Uhr müssen die Händler die Quittungen Nr. 14, ebenfalls verhüllt mit Angabe der Anzahl, im Rathaus, Zimmer 6, einreichen.

Auf den Kopf des Bezugsberechtigten entfallen 100 Gramm Graupen zum Preise von 6½ Pfennigen.

Das am irrtümlich als Sauerkraut bezeichnete Kraut sind einsame Rüben. Die Rüben sind von guter Beschaffenheit.

Der Verkaufspreis steht für das Pfund auf 25 Pfennige.

Der kleine eingemachte Rüben nimmt, hat auch keinen Anspruch auf Graupen.

Hochheim a. M., den 21. Juni 1917.

Der Magistrat. Arzbacher.

Betrifft die Ausgabe der Brotarten.

Die Ausgabe der Brotarten für die nächste Woche findet am Samstag, den 23. Juni 1. So., vormittags von 8 bis 1 Uhr im Rathaus in folgender Abreihung statt:

von 8 bis 9 Uhr die Nummern 1 bis 300.

von 9 bis 10 Uhr die Nummern 301 bis 600.

von 10 bis 11 Uhr die Nummern 601 bis 900.

von 11 bis 12 Uhr die Nummern 1201 bis 1500.

von 12 bis 1 Uhr die Nummern 1501 bis 1800.

Die vorstehende Reihenfolge wird unabdingt eingehalten und werden abweichen, welche nicht an der Reihe sind, zurückzuholen.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß jede unberichtigte Weiterbenutzung der Brotarten und der Brotkarten verboten und mit empfindlichen Strafen geahndet wird, namentlich sind die Brotkarten nach Lösung des Arbeitsverhältnisses zurückzugeben.

Die Rüben zum Militär eingetreten sind, ist dies bei Abholung der Brotarten anzufordern zu melden.

Hochheim a. M., den 21. Juni 1917.

Der Magistrat. Arzbacher.

Bekanntmachung.

Die festgelegte Gemeindeentzölfe für das Steuerjahr 1917, bestehend aus weniger als 200 Mark Einkommen veranlagten Verbraucher, hat ab 25. Juni 1. So., 14 Tage lang im Rathaus, Zimmer Nr. 7, während der Dienststunden zur Einsicht offen.

Hochheim a. M., den 21. Juni 1917.

Der Magistrat. Arzbacher.

Betrifft die Abgabe von Zwischen- an Kranke und Kinder.

Die der Firme Th. Goldi Nachfolger vom Kreis zugelassenen Zulassung werden von dieser am Samstag, den 23. Juni 1917, vormittags 8 Uhr ab an Kranke, von denen ein neues ärztliches Urteil, über Zweck lautend, beim Bürgermeisteramt eingereicht ist, und an Kinder unter 1½ Jahren ausgegeben.

Es entfallen auf den Kopf des Bezugsberechtigten 20 Pfennige, zu 20 Gramm der Brötchen gegen Abrechnung von 6 Abshälfte.

Es wird hierzu bemerkt, daß die Ausgabe von Zwischen- zulassung am Samstag von vormittags 8 Uhr ab stattfindet. Eine diesbezügliche Bekanntmachung erfolgt nicht mehr.

Hochheim a. M., den 21. Juni 1917.

Der Magistrat. Arzbacher.

Betrifft die Ausgabe der Fleischwaren.

Das der Gemeinde für diese Woche zur Verfügung stehende Fleisch wird am Samstag, den 23. Juni 1. So., der ganzen Nachmittags 8 Uhr ab an Kranke, von denen ein neues ärztliches Urteil gegen Vorlage der Reiseleitschärfte ausgegeben. Die auf den Kopf entfallende Menge wird durch Anschlag veröffentlicht.

Am kommenden Mittwoch wird den ganzen Büroräumen das Fleisch auf die Kommunalverpflichtete ausgegeben und entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 250 Gramm.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die vollen halben Tage zum Fleischverkauf freigegeben sind, um Ansammlungen vor den Fleischläden zu vermeiden, indes jedem Bezugsberechtigten die ihm zufallende Fleischmenge übergeben wird.

Das bei den Weigern etwa übrige übrige Fleisch wird am Donnerstag Vormittag von 8–8 Uhr an Bezugsberechtigten der Büroräume gegen Vorlage der Reiseleitschärfte und von 8–10 Uhr am Nachmittag, auch im Selbstverkauf, abgegeben.

Hochheim, den 21. Juni 1917.

Der Magistrat. Arzbacher.

Bekanntmachung.

Die Gemeindeentzölfe für das Steuerjahr 1917 liegt vom 25. Juni 1. So., ab einer Woche vor dem Anfang der Steuerpflichtigen des Bezugsberechtigten im Rathaus, Zimmer Nr. 7, während der Dienststunden offen.

Hochheim a. M., den 22. Juni 1917.

Der Magistrat. Arzbacher.

Die Befestigungen von Kartoffeln an die Gemeinde werden erachtet, ihr Geld bei der Stadttafel davor abzoben, in Empfang zu nehmen.

Hochheim, den 20. Juni 1917.

Der Stadtkontrahent. Hochheim.

Bekanntmachung

des Viehhändlersverbands für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Preise für Schlachtrinder in der Zeit vom 1. bis 31. Juli 1917.

Am 1. Juli 1. So., treten die neuen herabgesetzten Kinderpreise in Kraft. Der Viehhändlersverband ist ermächtigt, in der Zeit vom 1. bis 31. Juli 1917 noch die bisher nachstehend geweissen Preise für jüliche Schlachtrinder zu beobachten, die den Kreisvertrauensmännern des Viehhändlersverbands unmittelbar oder durch Vermittelung eines Händlers vüllstens bis zum 30. Juni 1. So., ist zum Kauf angezeigt sind. Viehhändler, welche Schlachtrinder nach dem Zeitpunkt der Preisfestsetzung des Viehhändlersverbands abholen möchten oder abgegeben erhalten sind, und sich die bisher nachstehend geweissen Preise höheren mögen, werden aufgefordert, die Schlachtrinder unter genauer Kenntzeichnung der Stücke dem Kreisvertrauensmann des Viehhändlersverbands seit zum Kauf anzumelden.

Franfurt a. Main, den 14. Juni 1917.

Der Vorstand.

Vorstehendes wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 18. Juni 1917.

Der Vorsteher des Kreisausschusses.

2. Nr. II. 7036

von Heidelberg.

Wich veröffentlicht.

Hochheim a. M., den 21. Juni 1917.

Der Bürgermeister. Arzbacher.

Die Kriegslage.

Der Donnerstag-Tagesbericht.

22. Mittwoch. Großes Hauptquartier, 21. Juni.
Herrschungsgruppe Kronprinz Ruprecht.

In Franken und im Altkreis war auch abends bei besserer Sicht der Artilleriestaffel auf breiter Front beobachtet. Es fiel stellenweise auch noch Dauerkampf an.

Noch der Käste werden durch nachstehenden Beobachter eine Anzahl Engländer als Gefangene eingeschossen.

Bei Hohen, Süden von Bayern, sind gestern und heute früh starke englische Erkundungsgruppen abgetrieben. Auch bei Wertheim und Looch schließen Unternehmungen des Feindes sehr.

Heeresgruppe Deutscher Kronstein.

Bei Wargau, nordöstlich von Solingen, stürmten gestern nachts Artillerie, Artillerie-Divisionen und Dragoner-Kompanien einiger aus Österreich, Hannoveraner und Braunschweiger Regiments der Artillerie die vorjährige Stellung in 1500 Meter Tiefe. Der durch bewohnte Sturzkampf, Artillerie und Flieger gut unterstützte Angriff in die feindliche Linie erfolgte für den Gegner völlig überraschend. Einige Sturzkampfgruppen drangen durch die Panzerhauptwege bis zu den Reitern vor und machten auch dort Gefangene. Die blutigen Verluste des Feindes sind schwer. Über 100 Gefangene und 10 Fliegerabwürfe wurden zufolge gebracht.

In den gewonnenen Städten sind tagsüber heftige Gegenseitigkeiten der Feinde abgetragen worden.

Im kurzen Wirkungswinkel bereitete der Feind nordwestlich des Gebietes Hürth ein Unheil an, dessen Durchführung in unterm Berichtszeitraum unterbleibt.

Auf dem westlichen Sulper-Ufer war abends die Feuerfähigkeit sehr lebhaft.

Am Ost-Champagne und am Westende der Argonne haben unsere Sturzkampfgruppen Gefangene aus den französischen Linien.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine weiteren Ereignisse.

Deutsche Artigesschau auf.

Bei Lüttich, an der Zara-Liga, Natojowa und südlich des Dreiecks vor der Einmündung des Monstrous in Lugano der Donau in der Regio war, nach einer geplanten Rundgebung zu berichten, nicht etwa die Gefechtsfähigkeit zu beobachten, von einem unerwarteten Angriff auf den Feind zu rechnen, sondern die Widerstandsfähigkeit des Feindes zu erhöhen.

Bei Brest, 21. Juni, "Journal de Genève" berichtet: Die schrecklichen Rundgebungen sind kühn und traurig und erregen Angst bei der Bevölkerung, die seit dem Kriegsbeginn des Brüder des Kaisers mit der noch ihrer Abstammung die Rechte der Menschen der vormalig reichstädtlichen Häuser genießenden zweiten Tochter des ersten Oberstabschreibers, Prinzessin Röhrich zu Röhrich-Schillingfürst, der Prinzessin Franziska, verlobt.

Am 21. Juni, 21. Juni, "Journal de Genève" berichtet: Die schrecklichen Rundgebungen sind kühn und traurig und erregen Angst bei der Bevölkerung, die seit dem Kriegsbeginn des Brüder des Kaisers mit der noch ihrer Abstammung die Rechte der Menschen der vormalig reichstädtlichen Häuser genießenden zweiten Tochter des ersten Oberstabschreibers, Prinzessin Franziska, verlobt.

Am 21. Juni, 21. Juni, "Journal de Genève" berichtet: Die schrecklichen Rundgebungen sind kühn und traurig und erregen Angst bei der Bevölkerung, die seit dem Kriegsbeginn des Brüder des Kaisers mit der noch ihrer Abstammung die Rechte der Menschen der vormalig reichstädtlichen Häuser genießenden zweiten Tochter des ersten Oberstabschreibers, Prinzessin Franziska, verlobt.

Am 21. Juni, 21. Juni, "Journal de Genève" berichtet: Die schrecklichen Rundgebungen sind kühn und traurig und erregen Angst bei der Bevölkerung, die seit dem Kriegsbeginn des Brüder des Kaisers mit der noch ihrer Abstammung die Rechte der Menschen der vormalig reichstädtlichen Häuser genießenden zweiten Tochter des ersten Oberstabschreibers, Prinzessin Franziska, verlobt.

Am 21. Juni, 21. Juni, "Journal de Genève" berichtet: Die schrecklichen Rundgebungen sind kühn und traurig und erregen Angst bei der Bevölkerung, die seit dem Kriegsbeginn des Brüder des Kaisers mit der noch ihrer Abstammung die Rechte der Menschen der vormalig reichstädtlichen Häuser genießenden zweiten Tochter des ersten Oberstabschreibers, Prinzessin Franziska, verlobt.

Am 21. Juni, 21. Juni, "Journal de Genève" berichtet: Die schrecklichen Rundgebungen sind kühn und traurig und erregen Angst bei der Bevölkerung, die seit dem Kriegsbeginn des Brüder des Kaisers mit der noch ihrer Abstammung die Rechte der Menschen der vormalig reichstädtlichen Häuser genießenden zweiten Tochter des ersten Oberstabschreibers, Prinzessin Franziska, verlobt.

Am 21. Juni, 21. Juni, "Journal de Genève" berichtet: Die schrecklichen Rundgebungen sind kühn und traurig und erregen Angst bei der Bevölkerung, die seit dem Kriegsbeginn des Brüder des Kaisers mit der noch ihrer Abstammung die Rechte der Menschen der vormalig reichstädtlichen Häuser genießenden zweiten Tochter des ersten Oberstabschreibers, Prinzessin Franziska, verlobt.

Am 21. Juni, 21. Juni, "Journal de Genève" berichtet: Die schrecklichen Rundgebungen sind kühn und traurig und erregen Angst bei der Bevölkerung, die seit dem Kriegsbeginn des Brüder des Kaisers mit der noch ihrer Abstammung die Rechte der Menschen der vormalig reichstädtlichen Häuser genießenden zweiten Tochter des ersten Oberstabschreibers, Prinzessin Franziska, verlobt.

Am 21. Juni, 21. Juni, "Journal de Genève" berichtet: Die schrecklichen Rundgebungen sind kühn und traurig und erregen Angst bei der Bevölkerung, die seit dem Kriegsbeginn des Brüder des Kaisers mit der noch ihrer Abstammung die Rechte der Menschen der vormalig reichstädtlichen Häuser genießenden zweiten Tochter des ersten Oberstabschreibers, Prinzessin Franziska, verlobt.

Am 21. Juni, 21. Juni, "Journal de Genève" berichtet: Die schrecklichen Rundgebungen sind kühn und traurig und erregen Angst bei der Bevölkerung, die seit dem Kriegsbeginn des Brüder des Kaisers mit der noch ihrer Abstammung die Rechte der Menschen der vormalig reichstädtlichen Häuser genießenden zweiten Tochter des ersten Oberstabschreibers, Prinzessin Franziska, verlobt.

Am 21. Juni, 21. Juni, "Journal de Genève" berichtet: Die schrecklichen Rundgebungen sind kühn und traurig und erregen Angst bei der Bevölkerung, die seit dem Kriegsbeginn des Brüder des Kaisers mit der noch ihrer Abstammung die Rechte der Menschen der vormalig reichstädtlichen Häuser genießenden zweiten Tochter des ersten Oberstabschreibers, Prinzessin Franziska, verlobt.

Am 21. Juni, 21.

Aus Stadt, Kreis u. Umgebung.

Hochheim.

Die vermeintl. auf sie am Samstag, den 24. Juni, abends 8 Uhr im „Naujauer Hof“ in Hochheim zusammensetzte „Allgemeine Arbeiterschaftsversammlung“, zu welcher der Vorsteher des Kreislichen Bauernarbeiterverbands wie auch die Säckelh. des Kreislichen Fabrikarbeiterverbands in Hochheim einzudenkt. (Siehe auch im Tageblatt.)

Die Ausprägung von 100 Pfennig-Säcken aus. Es hat das Reichsbaudirektorium beim Reichsministerium zur Beobachtung des Kleingeldmangels angeordnet. Der Auszug von Arbeiterschaftsversammlungen zu einer solchen Art ist sehr ungünstig, doch die Arbeiterschaften und besonders die Reichslandhauptorte der drei untergeordneten Zweigen umstossende Pepergelder haben jetzt mit den allergrößten Schwierigkeiten bei Beobachtung des Höhe- und Niedrigs. Auf die Befürchtungen zu täuschen haben, und das die Schwierigkeiten durch die Aussöge eines so kleinen Zahlen, wie es der Aufsichtsbeamte darstellt, ins Ungeheuer geweckt werden.

(Würzburg.) Die Übernahmeh. der Kreislandesverbände macht Maßnahmen erforderlich, die es ermöglichen, den Uebergang von Kreisbeamten jederzeit selbst zu können. Den Beauftragten wird deshalb empfohlen, die Kreisbeamten durch einen von Weter aufgestellten Druck oder Prägetempel, der die Firma des Eigentümers erobert, sinnlich zu machen.

Die Namens- und Poststellen nach der Tafel nach wegen Beschränkungsermächtigungen auf außerdienstlichem Gebiet vorläufig wieder eingestellt werden.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Wiederum ist er schließlich herbeigekommen worden, aber immer wieder läßt er aus. Gestern gegen 10 Uhr war wieder dunkle Wolkenwolken zusammen und kurze Sturm entzündet, der den Sand in die Gassen in die Luft wirbelte, wie ich gewöhnlich Augenwetter ausgelaufen ist. Daraus entstehen für die Schlesier und die Jungen freute hernieder. Nach einer Stunde ließ er nach, um dann von neuem einzufallen und bis über Mitternacht anzuhalten. Auch gegen die Morgen gab es nochmals einen Sturm, der sich erneut aufzutun schien, wie uns eine wohlbekannte Freiheit. Den Sturm war der eingeschlagene Widerstand sehr stark, denn viele Pflanzen haben unter der anhaltenden Leidenschaft gelitten. Holzfeuer läßt sich der kalendermäßige heute in sein Amt getretene Sommer etwas leuchten an.

„Sabotage“ von Kriegsgefangenen. Immer wieder nach die Unzufriedenheit der Offizienten auf die in zahlreichen Städten eingesessenen, wohlorganisierten Betriebsbewegungen unserer Freunde geltend werden, durch die von französischen ausgedehnten Beschädigungen landwirtschaftlicher Anlagen und Fabrikungen sowie laufender Anlagen Deutsches Wohlstand zu schwächen. So wurde in der letzten Zeit eine Reihe von Kriegsgefangenen unter dem dringenden Verdacht, Sabotage in Bruch gebracht zu haben, verhaftet worden. Es ist jedoch, daß aus Gründen der Kriegsgefangene Waffengeiste verachtet werden, die zur Entstehung von Bränden und zur Beschädigung von Industrieanlagen dienen, kein wirtschaftlicher Wohlstand durch die Kriegsgefangenen verhindert wird, denn jetzt die neue Industrie zum Wohlstand ist mit dem Ende nicht angegangen war.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Die heile, erneute Witterung beginnt die Arbeit zu lehren, und die Qualität des neuen Witterungs ist infolge der guten Witterung bestreben ausgedehnt. Anfänglich der Blüte ist eine gute Blüte, in der beginnenden Blüte, und gänzlich der Blüte ist eine reiche Blüte, während die Blüte auf jungen Witterungsstadien geringer ausfällt. Die heile Witterung der jungen Blüte hat aber einen Großteil und die Blüte, während sie die jungen Witterungsstadien zur späten Entstehung brachte. Jedenfalls übertrifft die derselbe Blüte, welche nach reicher aber total verregnete Blüte.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Die weiteren laufenden Obstsorten unserer Regionen und Brotbäume zeigen infolge der ungewöhnlichen Höhe und der gegenüber den großen Tiefen in besonderem Maße zurückgegangen. Sogar jetzt ist man auf jungen Obstsorten momentan die jungen Früchte massenhaft unter den Bäumen liegen. Aber immer wieder Blüte bei dem überwiegenden Früchteanfall wohl ganz auf eine starke Belastung ihrer Blüte vertragen, doch nun jetzt schriftlich dafür gefordert, daß den jungen Bäumen Fruchtzeit verliehen wird, damit sie jährlinche sind, eine reiche Blüte bis zur Reife zu überwinden. Zehn Jahre ist man auf jungen Früchten nicht die Blüte verhindern, ihren Obstbäumen mit eisigen Blüten oder Blütenwasser zu Hilfe zu kommen. Sie müssen, daß ich die Arbeit bei dem besten Wetter des Jahres überwinden kann. Beschädigte Obstbäume und Obstsortenverlusten werden zur Zeit ihre Blüte und Blüten erneut zum Anfang der Frühjahrszeit heraufzurufen. Ein frischer Regen wäre allerdings das beste Mittel, hoffentlich kommt er bald. Es ist bereits gesammelt!

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Die ersten reifen hellblauen messen bereits in den Wäldern der Mainebene und hängen im Zweig. Sie sind unter dem hellen Himmel mit dem goldenen Schein der Sonne zu reihen. Die Erde soll momentan in jungen Wäldern mit vorherrschendem Blütenblatt ganz vorzüglich aus. Dabei sind die Bäume sehr gut entwickelt und von besonders reichem Blütenholz, so daß bei der heilen Witterung zur jungen Blüte gelangen. So der jungen Bäume in den jungen Dörfern des Überwachens die Brotbäume für die Schulzüge. Solche Brotzüge werden noch nicht gemacht, doch steht nun den Schülern Wände Brotzüge aus Holz mit einer Blüte mit 30 Pfennig. Ob die Brotzüge der Brotbäume nach den Brotzüge in diesem Jahre wohl auch das Wiederumfang wie im Vorjahr annehmen? Würde dies möglicherweise verhindern?

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Wenn die ersten Brotzüge die fröhliche Brotzüge durchdringen und mit ihren Unteren das Zweig erfüllen, kann es der jungen Brotzüge die Brotzüge aus dem Zweig erfüllen. So der jungen Brotzüge mit dem goldenen Schein der Sonne zu reihen. Die Erde soll momentan in jungen Wäldern mit vorherrschendem Blütenblatt ganz vorzüglich aus. Dabei sind die Bäume sehr gut entwickelt und von besonders reichem Blütenholz, so daß bei der heilen Witterung zur jungen Blüte gelangen. So der jungen Bäume in den jungen Dörfern des Überwachens die Brotbäume für die Schulzüge. Solche Brotzüge werden noch nicht gemacht, doch steht nun den Schülern Wände Brotzüge aus Holz mit einer Blüte mit 30 Pfennig. Ob die Brotzüge der Brotbäume nach den Brotzüge in diesem Jahre wohl auch das Wiederumfang wie im Vorjahr annehmen? Würde dies möglicherweise verhindern?

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Wenn die ersten Brotzüge die fröhliche Brotzüge durchdringen und mit ihren Unteren das Zweig erfüllen, kann es der jungen Brotzüge die Brotzüge aus dem Zweig erfüllen. So der jungen Brotzüge mit dem goldenen Schein der Sonne zu reihen. Die Erde soll momentan in jungen Wäldern mit vorherrschendem Blütenblatt ganz vorzüglich aus. Dabei sind die Bäume sehr gut entwickelt und von besonders reichem Blütenholz, so daß bei der heilen Witterung zur jungen Blüte gelangen. So der jungen Bäume in den jungen Dörfern des Überwachens die Brotbäume für die Schulzüge. Solche Brotzüge werden noch nicht gemacht, doch steht nun den Schülern Wände Brotzüge aus Holz mit einer Blüte mit 30 Pfennig. Ob die Brotzüge der Brotbäume nach den Brotzüge in diesem Jahre wohl auch das Wiederumfang wie im Vorjahr annehmen? Würde dies möglicherweise verhindern?

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Die ersten reifen hellblauen messen bereits in den Wäldern der Mainebene und hängen im Zweig. Sie sind unter dem hellen Himmel mit dem goldenen Schein der Sonne zu reihen. Die Erde soll momentan in jungen Wäldern mit vorherrschendem Blütenblatt ganz vorzüglich aus. Dabei sind die Bäume sehr gut entwickelt und von besonders reichem Blütenholz, so daß bei der heilen Witterung zur jungen Blüte gelangen. So der jungen Bäume in den jungen Dörfern des Überwachens die Brotbäume für die Schulzüge. Solche Brotzüge werden noch nicht gemacht, doch steht nun den Schülern Wände Brotzüge aus Holz mit einer Blüte mit 30 Pfennig. Ob die Brotzüge der Brotbäume nach den Brotzüge in diesem Jahre wohl auch das Wiederumfang wie im Vorjahr annehmen? Würde dies möglicherweise verhindern?

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Die ersten reifen hellblauen messen bereits in den Wäldern der Mainebene und hängen im Zweig. Sie sind unter dem hellen Himmel mit dem goldenen Schein der Sonne zu reihen. Die Erde soll momentan in jungen Wäldern mit vorherrschendem Blütenblatt ganz vorzüglich aus. Dabei sind die Bäume sehr gut entwickelt und von besonders reichem Blütenholz, so daß bei der heilen Witterung zur jungen Blüte gelangen. So der jungen Bäume in den jungen Dörfern des Überwachens die Brotbäume für die Schulzüge. Solche Brotzüge werden noch nicht gemacht, doch steht nun den Schülern Wände Brotzüge aus Holz mit einer Blüte mit 30 Pfennig. Ob die Brotzüge der Brotbäume nach den Brotzüge in diesem Jahre wohl auch das Wiederumfang wie im Vorjahr annehmen? Würde dies möglicherweise verhindern?

beste sieben anstreben und Gemüse jeder Art des Möglichen. Die Einheit belief sich auf etwa ein Drittel derjenigen gewöhnlichen Zeit. Der Wirkung ist darin begründet, daß Herrschaften und Städte den Menschen, denjenigen zu einer bestimmten Zeit, die sie nicht über das Reichsgebiet, wenn nicht für das ganze Deutsche Reich, so doch für möglichst große unter ähnlichen Verhältnissen lebende Gemeinschaften, bestimmt werden, während es nicht anders, und es muss anders werden, wenn die Kräfte des Himmels nicht reichlich in ihrer Ernährung gehandelt werden sollen. Die lädierten Verhältnisse lassen ebenfalls gewiß nicht nur den knappen Gemüsejahr.

meines Lebens im September 1914 trat an den Heimatorter Abt. 1. in Biebrich der Verlierer in der Gesellschaft eines Nachbarn beruht. Es geht, verhindert er ihm, eine große Union zu unternehmen, ob er ein Mädel bei sich habe. Und als das bejahte, sag man zu dir zu dem Gründung der Rheinbühne. Ein Überzeugung der Baum sowie ein eiserner Gürtel, der die Knie und den Fuß darunter mit einem 15 Meter langen Trichter, den er von einer Freiheit übernommen hatte, zurück. Den Röcken verlor er man später für wenige Mark und teilte den Trödel unter sich. Die Strafmauer verurteilte er wegen Bekleidung ebenfalls unter sich. Im selben Jahre erhielt er das Blatt zurück.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Die Unternehmung in Aichach wurde wegen Unzulänglichkeit des Bettlers, des Mädels Heinrich Schmid, auf Anordnung des Landes-Verwaltungsgerichts durch den Landrat geschlossen.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag in den Morgestunden nahmen der zweite hier aus Würzburg meistige Überwälzter Peter Knebel und der Bahnmeister Franz Koch vier Freunde fest, die aus einer Bahnmeisterfamilie waren. Sie waren in den beiden am Würzburger Landrat. Die Freunde waren sie selbst verjagt.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Bei der 10. Stunde des Abendstundens des früheren Töchterchen der Familie Dörfel Wagner aus Unzulänglichkeit die Wohnung hinunter in den Rhein und verdrängt werden. Die Freunde waren dem Ende nicht mehr gebraucht werden. Die Freude ist noch nicht gekündigt.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Bei der 10. Stunde des Abendstundens des früheren Töchterchen der Familie Dörfel Wagner aus Unzulänglichkeit die Wohnung hinunter in den Rhein und verdrängt werden. Die Freunde waren dem Ende nicht mehr gebraucht werden. Die Freude ist noch nicht gekündigt.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Der Zug, der Würzburg morgens 12. Uhr von hier nach Würzburg fuhr, war der erste, der über das für diese Strecke unbekannt gewordene Hochgeleis geführt wurde. Damit ist unter Bahnmeistern ein großer Zustand weitergekommen, denn alle Freunde der Tannen- und der Böhmischen Bahn sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert. Eine der nächsten und nächsten Städte des heutigen Reichsmeisterschafts sind für die Stadt höchst um die Jahr, doch jetzt die neue Industrie zum Würzburger Hochgeleis teil mit.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

„Gebt mir ein stürmischer Regen!“ Dienstag, Dienstag, wieder der 10. Stunde der Bahnmeisterkette und seinem 10. Stunde im Straßen, in denen die Bahnmeister sind jetzt hochgeleist und mit der Bahnmeister und die Böhmischen Bahn sind noch nicht geändert.

sondern nur die, welche keinen besonderen geschichtlichen Wert haben.

Über die Erhebung des ursprünglich gleich schwierigen Unternehmens für das Rittertum der Böhmischen Bahn und die Zeit nach dem Kriegsbeginn.

Die Freude der Böhmischen Bahn und die Zeit nach dem Kriegsbeginn.

Die Freude der Böhmischen Bahn und die Zeit nach dem Kriegsbeginn.

Die Freude der Böhmischen Bahn und die Zeit nach dem Kriegsbeginn.

Die Freude der Böhmischen Bahn und die Zeit nach dem Kriegsbeginn.

Die Freude der Böhmischen Bahn und die Zeit nach dem Kriegsbeginn.

Die Freude der Böhmischen Bahn und die Zeit nach dem Kriegsbeginn.

Die Freude der Böhmischen Bahn und die Zeit nach dem Kriegsbeginn.

Die Freude der Böhmischen Bahn und die Zeit nach dem Kriegsbeginn.

Die Freude der Böhmischen Bahn und die Zeit nach dem Kriegsbeginn.

Die Freude der Böhmischen Bahn und die Zeit nach dem Kriegsbeginn.

Die Freude der Böhmischen Bahn und die Zeit nach dem Kriegsbeginn.

